



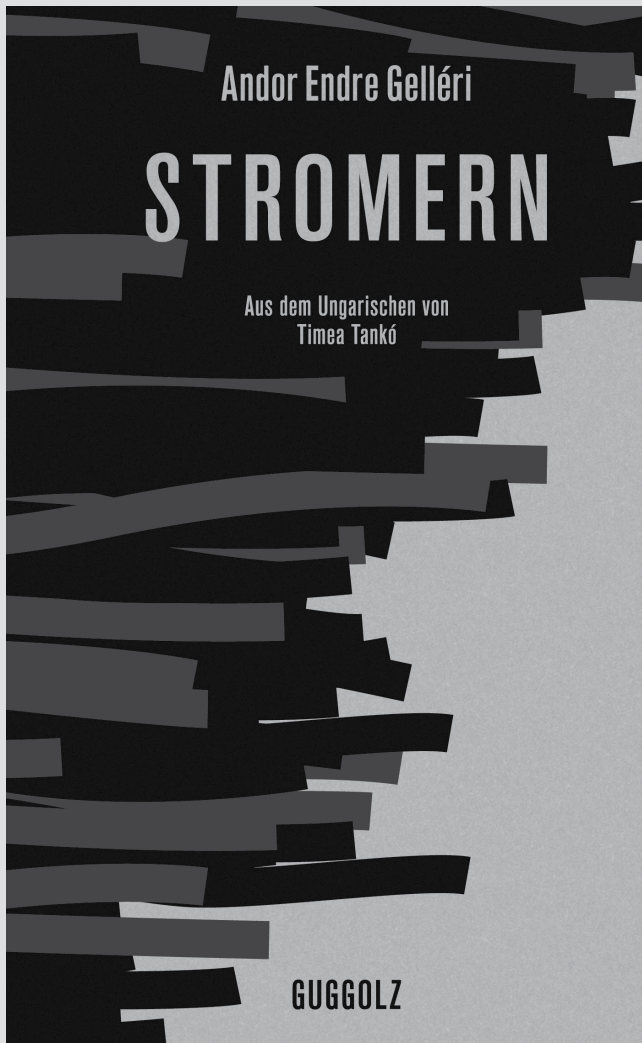
GROSSE HAIE, KLEINE FISCHE, VIEL SCHATTEN, WENIG LICHT, UND UNTER ALL DEM GRAU DAZWISCHEN, PLUMP UND HÄSSLICH, DIE GEWALT.

In dieser Ausgabe, liebe Leserinnen und Leser, dreht sich alles um das Verbrechen: um die Schrecken, die es oft verursacht, und um die Worte, die es manchmal fehlen lässt –, aber auch um seine Kraft als subversiver Akt. Die Redaktion der metamorphosen zum Beispiel ist voller VerbrecherInnen, genau wie der Bundestag oder die Ringbahn. Doch welche Vergehen landen überhaupt vor Gericht? Und was ist mit denen, die zu groß oder zu klein sind, um über sie zu berichten? Oder mit jenen, die von den Richtigen begangen wurden? Was ist, mit Brecht, der Dietrich gegen eine Aktie?

Das Verbrechen, wusste Karl Marx, unterbricht mitunter nicht nur »die Monotonie und Alltags-sicherheit des bürgerlichen Lebens«; mit Macht, Moral, Ordnung und Sittlichkeit stellt es gesellschaftliche Grundsätze in Frage, produziert neben »Strafgesetzbüchern« und großem Leid eben auch »Kunst, schöne Literatur, Romane und sogar Tragödien«.

Von all dem ein bisschen findet sich in diesem Heft wieder. Eine fesselnde Lektüre wünschen die

metamorphosen



Andor Endre Gelléri
STROMERN

Aus dem Ungarischen
von Tímea Tankó
Nachwort von György Dalos
269 Seiten, geb. mit Lesebändchen
24 € | ISBN 978-3-945370-18-6

Andor Endre Gelléri (1906–1945) galt schon zu Lebzeiten als Meister der kurzen Erzählform. In 31 Geschichten wendet er sich den Ausgegrenzten, den Zu-kurz-Gekommenen und Durch-das-Raster-Gefallenen zu. Budapest ist geprägt von den Folgen der Weltwirtschaftskrise, und die Protagonisten der Erzählungen bekommen das am eigenen Leib zu spüren. Gelléri arbeitete selbst in unzähligen Berufen, musste für seine täglichen Mahlzeiten schuften – und brachte es doch fertig, eine ganz einzigartige Literatur zu schaffen.

»Ach, das Leben ist ein so gewaltiger Fluss,
und jede Welle hat ihre eigene Geschichte.«

Andor Endre Gelléri

GUGGOLZ

VERLAG

VERLAG FÜR NEU- UND WIEDERENTDECKUNGEN

Gustav-Müller-Straße 46 | 10829 Berlin | Tel 030-78891227
verlag@guggolz-verlag.de | www.guggolz-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

4 Florian Günther¹ Über Verbrechen und Verbrecher in drei Akten

¹ Florian Günther, 1963 in Ostberlin geboren. Ausbildung zum Offsetdrucker. Danach als Tagelöhner in zahlreichen Berufen tätig, u.a. Anstreicher, Friedhofsgärtner, Eisenflechter. Lebt heute als Autor, Fotograf und Herausgeber des *DreckSack – Lesbare Zeitschrift für Literatur* in Berlin-Friedrichshain. Sämtliche Infos, auch zu seinen Büchern, hier: www.edition-luekk-noesens.de

8 Thomas Meyer-Falk²

² Thomas Meyer-Falk, 1971 geboren, sitzt seit der Festnahme 1996 in Haft. Verurteilt 1997 u.a. wegen eines Bankraubs mit Geiselnahme zu insgesamt 16 Jahren, 9 Monaten und drei Wochen mit anschließender Sicherungsverwahrung. Eine Entlassung ist derzeit nicht absehbar.

16 Alf Mayer³ Wie viel Realität darf es denn sein?

³ Alf Mayer, geboren 1952 in Illertissen, lebt in Bad Soden am Taunus. Journalist, Autor, Krimispezialist, macht die Redaktion des Online-Magazins *CulturMag / CrimeMag*. Übersetzt die Romane mit der Räuberinnenfigur und Parker-Nachfolgerin Crissa Stone von Wallace Stroby (*Kalter Schuss ins Herz; Geld ist nicht genug; Fast ein guter Plan* und *The Devil's Share*).

22 Frieder Vogelmann⁴ Entsolidarisierung als Programm. Eine Polemik

⁴ geboren 1981, lebt in Stuttgart, arbeitet in der Politischen Theorie an der Universität Bremen und liest in der Bahn.

26 Amy Wittenberg⁵ Rechte und Pflichten

⁵ Amy Wittenberg, geboren 1992 in Köln, lebt als Studentin und freie Journalistin am liebsten in Leipzig.

32 Nadire Y. Biskin⁶ Solinger Messer

⁶ Nadire Y. Biskin, geboren 1987 in Berlin-Wedding. Das Studium der Philosophie, Ethik und Spanisch in Berlin und Alicante absolviert. Sie schreibt Lyrik, Essays, Prosa sowie Reportagen. Momentan ist sie Teilnehmerin des Mentoringprogramms der Neuen Deutschen Medienmacher und lebt in Berlin-Wedding.

44 Bettina Wilpert⁷ Jeder von uns trägt ein Messer. Über Gewalt und Gerechtigkeit

⁷ Bettina Wilpert, geboren 1989, schaut gerne True-Crime-Serien und ihr Debütroman *nichts, was uns passiert* erschien 2018 im Verbrecher Verlag.

52 Ein Gedicht von ... Rahel Mayfeld⁸

⁸ Rahel Mayfeld, geboren 1994 in Basel, arbeitet als Mathematikerin für eine Versicherungsanstalt in Zürich.

60 Jan-Paul Koopmann⁹ Vermittlungsporno mit Logenplatz

⁹ Jan-Paul Koopmann, geboren 1982, ist Reporter und Redakteur bei der taz und schreibt mit schlechter Laune über Kultur und Gewalt.

66 Timothy J. Jarvis¹⁰ A Monster Dreams

¹⁰ Timothy J. Jarvis, geboren 1978, ist Autor. Er unterrichtet Kurse in Creative Writing und interessiert sich besonders für das Schräge und Seltsame. Sein Roman *The Wanderer* ist bei Perfect Edge Books erschienen.

70 Joshua Groß¹¹ Die Fallen sind überall

¹¹ Joshua Groß, geboren 1989, lebt als Schriftsteller in Nürnberg.

80 Axel Görlach¹² Drei Gedichte

¹² Axel Görlach, geboren 1966 in Kaufbeuren, lebt als Autor und als Sprachlehrer für ausländische Jugendliche in Nürnberg. Zahlreiche Auszeichnungen und Veröffentlichungen in Anthologien und Zeitschriften. Zuletzt erschienener Gedichtband: *lichtstill*, edition art science, 2015.

86 Andreas Reichelsdorfer¹³ Zeitfenster

¹³ Andreas Reichelsdorfer, geboren 1986 in Fürth, lebt in Wien und schreibt Kriminalgeschichten, Gedichte und andere Texte.

88 Benjamin Fiechter Vom Mörder zur »Intelligenzbestie«. Wer war der Ledermann?

94 Wöllekes Wochen

- 1 Vorwort
- 3 Inhalt
- 96 Impressum

**Über
Verbrechen
und
Verbrecher
in
drei Akten**

Akt 1

Eine Auswahl

Barack Obama war der erste US-Präsident, der vom ersten bis zum letzten Tag seiner Amtszeit gegen insgesamt sieben Länder Krieg führte – zwei mehr als sein Vorgänger George W. Bush. Dass neben den von Obama persönlich zum Abschuss freigegebenen »Terroristen« auch zahlreiche Frauen, Kinder, Gemüsehändler, Bettler, Ärzte, Lehrer, Polizisten, Schuhputzer etc. zu Tode kamen, deren Verbrechen allein darin bestand, zur falschen Zeit am falschen Ort gewesen zu sein, hinderte die Teilnehmer des Deutschen Kirchentags 2017 in Berlin nicht, dem wie immer strahlend lächelnden Kriegsverbrecher frenetisch zuzujubeln.

Derzeit sitzen um die 2000 Beförderungerschleicher (Schwarzfahrer) ihre Strafe in deutschen Gefängnissen ab. Dass sie den Steuerzahler dort täglich 120 Euro kosten, obwohl ihre Schulden bei den jeweiligen Nahverkehrsunternehmen selten höher sind als 180 Euro, ist zwar unbefriedigend, aber rechtsstaatlich gedeckt.

Dem bayerischen Wurstfabrikanten und nebenberuflichen Fußballmanager Uli Hoeneß ist etwas gelungen, was reichen Deutschen nur selten vergönnt ist: eine dreijährige Haftstrafe wegen Steuerhinterziehung (um die Untersuchungshaft von Herrn Hoeneß nicht unnötig in die Länge zu ziehen, wurde nach zirka 30 Millionen aufgehört zu zählen). Dass diese durch zahlreiche Vergünstigungen stark verwässert wurde, ficht den selbstbewußten Delinquenten nicht an. Schließlich habe ihm auch die Kanzlerin »menschlich« verziehen.

70 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs trauerten die Russen um ihre 27 Millionen Toten. Bundespräsident Gauck sah dennoch keinen Anlass, sich an den Feierlichkeiten zum Sieg über den Faschismus zu beteiligen. Denkbar ist, dass er sich zur selben Zeit in Israel aufhielt.

Drei großartige Bücher von Verbrechern fallen mir ein: Jacques Mesrines *Todestrieb*, Jack Blacks *Du kommst nicht durch*, El Jennings *Räuber und Poet*. Wer die gelesen hat, legt jede untergründige Karriereplanung zu den Akten.

Ein dank seiner Herkunft wohlhabender Student der Mathematik – über seinen Namen schwieg sich das frühabendliche Unterhaltungsmagazin des ZDF aus rechtlichen Gründen aus – rast ohne Fahrerlaubnis (die hatte man ihm bereits entzogen) und mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit durch eine verkehrsberuhigte Zone und überfährt dabei ein achtjähriges Mädchen aus bescheidenen Verhältnissen. Das erste Urteil lautet zwei Jahre Haft, das zweite setzt die Haftstrafe zur Bewährung aus. Man könne dem jungen Mann, so ein unbeteiligter Richter im Interview, doch jetzt nicht auch noch die Zukunft verbauen!

Aus Sicht der globalen Rüstungsindustrie sind Selbstmordattentäter schon aufgrund ihrer billigen Ausrüstung verwerflich.

Der schon vom »Führer« geschätzte Volkswagenkonzern hat Hunderttausende, wenn nicht Millionen Menschen um das betrogen, was sie auf der hohen Kante geparkt hatten (hinter jedem Diesel-Käufer stehen eine sparsame Frau und genügsame Kinder). Die hierfür Verantwortlichen nun zu belangen, verbietet sich aber von selbst. Denn immerhin geht es hier um ihre Arbeitsplätze.

Dass Kunstfälscher so selten überführt werden, liegt daran, dass Oma gar nicht wissen will, ob der der Rembrandt über ihrem Blümchensofa echt oder nur billiges Geschmiere ist.

Der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion und Mann mit dem »direkten Draht zur Kanzlerin«, Volker Kauder, gilt als Chef-Lobbyist der Rüstungsschmiede Heckler & Koch. Man sieht ihn oft im Fernsehen. In Farbe und mit weißem Hemd.

Kinderschänder sind im Knast der Bodensatz. In Freiheit: Vater, Onkel, Bruder, Nachbar ...

Der hessische Baulöwe Jürgen Schneider hat nach dem Ende der DDR Banken und zahlreiche kleine und mittlere Handwerksbetriebe um Millionen geprellt und in die Insolvenz getrieben, indem er Leipzig zu altem Glanz verhalf. Die lesefreudigen Bewohner der Messestadt halten ihn noch heute für einen »ihrer« Besten.

Nach einem Londoner Terroranschlag mit mehreren Toten sah sich die Berliner Senatsverwaltung aus solidarischen Gründen veranlasst, das Brandenburger Tor mit dem Union Jack anzustrahlen. Als wenig später Menschen in St. Petersburg bei einem Attentat zu Tode kamen, blieb die Beleuchtung des Tores in den russischen Nationalfarben aus. Das ehemalige Leningrad (die 900-tägige Blockade 1941–1944 kostete über eine Million Menschenleben) sei keine Partnerstadt Berlins, so die Begründung des regierenden Bürgermeisters Müller, SPD.

Schriftsteller, die im Kittchen saßen, gibt es einige: der Dieb Genet, der Schwule Oscar Wilde, der Pistolenschütze Paul Verlaine, die trunkenen Sänger Schubart und Villon, der verwirrte Ezra Pound. Keiner von ihnen hat mehr Schaden angerichtet, als jeder x-beliebige Bulle. Doch sie alle sind unsterblich.

Wolfgang W., der im Suff einen Freund mit dem Messer attackierte, ihm aber umgehend half und sofort einen Krankenwagen rief, wurde nach Verbüßung seiner zweieinhalbjährigen Haftstrafe in die Sicherungsverwahrung Tegel überführt. Dort sitzt er nun seit fast zehn Jahren. Ob er je wieder auf freien Fuß kommt, weiß er nicht.

Der »Mann des Jahres 1938« (*Time Magazine*), Adolf Hitler, wurde 1939 für den Friedensnobelpreis vorgeschlagen. Allein die Tatsache, dass er den Zweiten Weltkrieg mit rund 65 Millionen Toten vom Zaun brach und zeitgleich 6 Millionen Juden ermorden ließ, bewahrte ihn davor.

Akt 2

Ein Interview: Der Bank- räuber Thomas Meyer-Falk^(MF)

FG Seit wann sitzt du, Thomas, und warum?

MF Verhaftet wurde ich im Oktober 1996, nachdem ich eine Bank überfallen hatte und sich daraus ein mehrstündiges Geiseldrama entwickelte. Summa summarum wurde ich in mehreren Prozessen zu 16 Jahren und 9 Monaten sowie Sicherungsverwahrung (SV) verurteilt, denn es kamen noch Vorwürfe der Beleidigung und Bedrohung hinzu.